



where culture meets
vocational education

Lehrer und Lehrplan Notizen.

Stadtarchiv Dornbirn:

Arbeiten mit der Oral-History-Methode Für VETPROS und ALM Profis

Menschen haben etwas zu erzählen und die ganze Welt ist voller Geschichten. Wenn Sie sich entscheiden im Unterricht oder bei Projekten die Methode der Oral-History einzusetzen, dann haben Sie sich für ein sehr lebendiges Verfahren entschieden.

Wählen Sie gemeinsam ein Thema aus, bei dem andere Menschen Erfahrungen haben, die zu Ihrem Unterricht bzw. Projekt passen.

Aktion Theaterspielen

Beginnen Sie im e-learning Bereich von SMILE-VET mit dem Modul „5 Ways to Fail with an Interview“. Da finden Sie mehrer Cartoons, die sich humorvoll mit dem Thema auseinandersetzen. Lassen Sie die Studierenden sich in mehreren Gruppen mit je einer Zeichnung beschäftigen, den Inhalt in einem kleinen Sketch jeweils den anderen vorspielen und diskutieren Sie die Ergebnisse gemeinsam.

Aktion Gruppenarbeit

Teilen Sie nun die Gruppe in mehrere Kleingruppen auf, die verschiedene Themen selbstständig bearbeiten.

- Eine Gruppe macht sich Gedanken über das Thema und die möglichen Interviewpartner. Welche Chancen und welche Gefahren liegen in einem bestimmten Thema und welche Personengruppe sollte befragt werden? Wie erreichen wir diese Menschen?
- Um die Technik kümmert sich eine zweite Gruppe. Welche Geräte sollen benützt werden? Nur Audio oder auch Video und wie kommen wir zu guter Technik?
- Die Auswertung der Interviews ist ein weiteres wichtiges Thema. Wie müssen wir vorgehen um unser Ziel zu erreichen?
- Die letzte Gruppe kümmert sich um die Verwertung. Welche Medien sind an unserem Projekt, unseren Ergebnissen interessiert? Wo wird unser erarbeitetes Material aufbewahrt?

Hilfestellung finden Sie im Begleitbuch von SMILE-VET: „where culture meets vocational education“, das ebenfalls online verfügbar ist. Im Artikel „Letting people speak“ finden Sie ein Vademekum für die Durchführung von Oral-History Projekten.

Aktion „Selbstinterview“

Um die Interviewsituation zu üben und um die Aufnahmetechnik beherrschen zu lernen, üben Sie das Interview paarweise. Verlosen Sie verschiedene Rollen (Alte Frau, junger Lehrling etc.) unter einem Drittel der Gruppe. Lassen Sie ein weiteres

Dritteln die Rolle des Interviewers einnehmen. Die Interviewer sollen nun dem Projekt entsprechende Interviews durchführen und die vorhandene Technik benutzen. Denken Sie daran, dass sich für diese Übungsphase auch die heute weit verbreiteten Smartphones gut einsetzen lassen. Die sogenannten Beobachter rekrutieren sich aus der letzten Gruppe. Je ein Beobachter ist für ein Interviewpaar zuständig und notiert sich alles was auffällt. Anschließend berichten alle im Plenum. Die Fragenden erzählen, wie es war, das Interview durchzuführen, die Befragten berichten, wie es ist, nach persönlichem ausgefragt zu werden. Anschließend ist es an den Beobachtern, ihre Erkenntnisse, wie die Gesamtsituation war, mitzuteilen.

Übung „Special Needs“

Immer wichtiger wird es, Oral-History Projekte nicht nur über, sondern auch mit den Betroffenen selbst durchzuführen. Nur so ist es möglich, Inklusion zu betreiben. Alle oben genannten Aktionen lassen sich auch mit Menschen mit Special Needs durchführen. Es ist dabei selbstverständlich, die Technik den Bedürfnissen anzupassen. Wichtig ist, bereits in die Planung Menschen mit Special Needs mit einzubeziehen. Besonders interessant ist es dabei, bei der Aktion "Selbstinterview" auch nicht Behinderte die Rollen von Behinderten und vice versa einnehmen zu lassen. Gerade Menschen mit Special Needs beobachten sehr genau, wie sogenannte „Normale“ sich ihnen gegenüber benehmen und können dies im Rollenspiel gut zum Ausdruck bringen.